

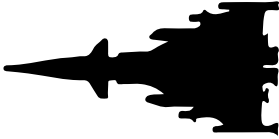

»Kanonen statt Butter!« Verzicht forderten die Nazis von der Bevölkerung für ihre Aufrüstung.

Wir müssen heute entscheiden:

Wollen wir die Infrastruktur und den Sozialstaat zurückfahren zugunsten von Militärausgaben?

Wollen wir Konflikte lösen oder die Rüstung bis zum großen Krieg eskalieren lassen?

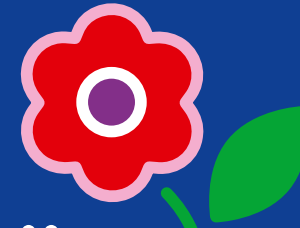
Wie wollen Sie die Steuergelder einsetzen?

1 Lehrkraft	oder	1 Flugstunde eines Eurofighters?
	oder	
10.700 Pflegeplätze (Eigenanteil)	oder	1 Schützenpanzer Puma (30 Mio.)?
	oder	
mit 840 Mrd. Klimakrise stoppen	oder	mit 2208 Mrd. US-Dollar weltweit für Militärausgaben ausgeben ?
	oder	

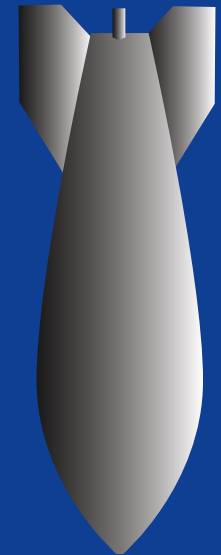
Was schlagen Sie vor? Wir sammeln Ihre Vorstellungen hier auf den Plakaten am Stand.

Weitere Infos und Aktionen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Bochumer Friedensplenums: www.friedensplenum-bochum.de

Vi.S.d.P.: Sigrid Schöffler, Bochumer Friedensplenum
c/o Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum



**GELD FÜRS LEBEN
STATT FÜRS STERBEN**



Bochumer Friedensplenum & DFG-VK

Krieg bedeutet Tod, Zerstörung, Elend, Flucht, Armut. Statt Ursachen von Konflikten zu lösen, rüstet unsere Regierung für künftige Großmachtkriege auf. Dabei sind die Militärausgaben der NATO um ein Vielfaches höher als die zum Beispiel Russlands.

Siehe nebenstehende Grafik → → →

Die deutschen Militärausgaben für 2024 betragen 90,58 Milliarden Euro. (Schätzungen für die NATO, davon 51,95 Mrd. Euro Verteidigungshaushalt, dazu 19,8 Mrd. aus dem Sondervermögen und 18,83 Mrd. Euro nach NATO-Kriterien aus anderen Haushalten).

Auf die Bevölkerung umgelegt sind das in diesem Jahr 1200 Euro pro Einwohner nur für den Rüstungshaushalt.

Allein für das Militär sind 13 Mrd. Euro mehr vorgesehen als für die Ministerien Bildung (21,5), Gesundheit (16,7), Entwicklung (11,2) Wirtschaft & Klima (11,1), Wohnen (6,7), Auswärtiges (6,7) und Umwelt (2,4).

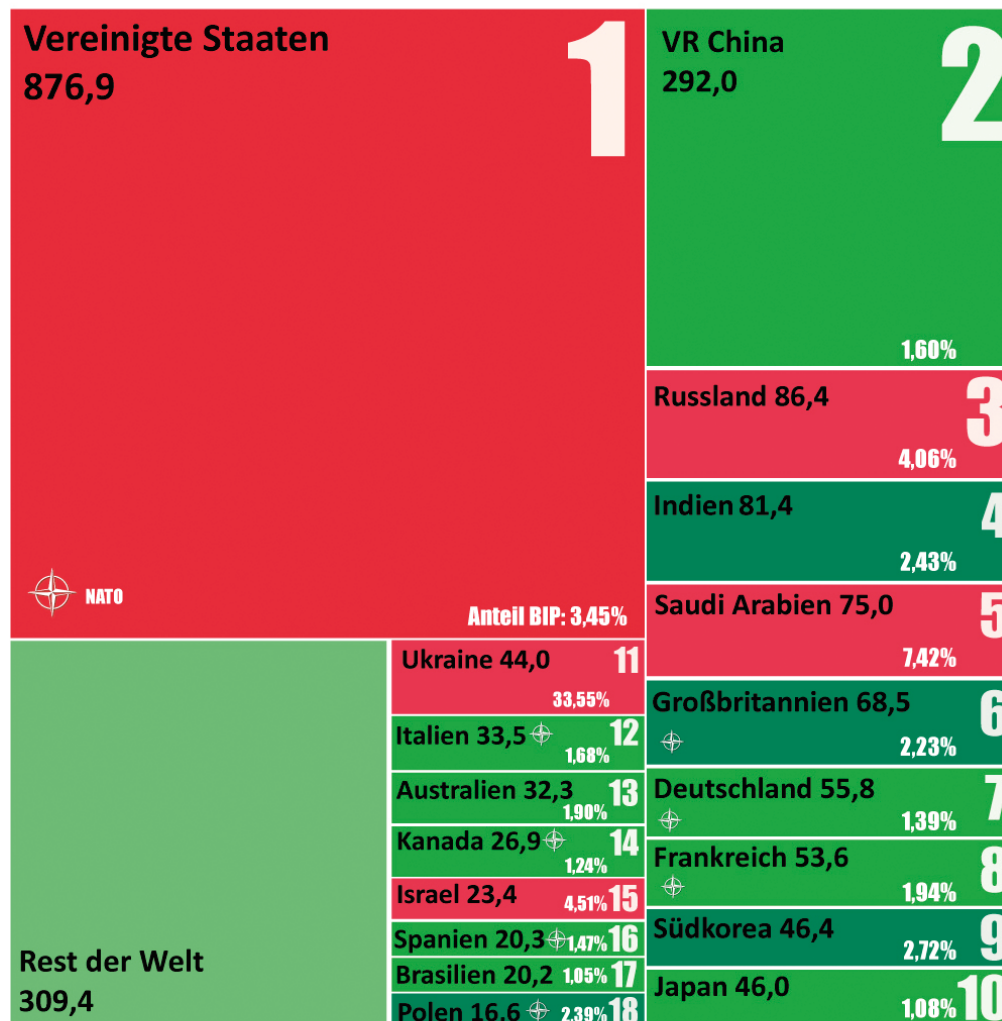
Schon jetzt streiten die Regierungsparteien, wie eine Haushaltslücke von geschätzt 40 bis 60 Mrd. für das nächste Jahr finanziert werden kann: mit Kürzungen in vielen Bereichen. Einig sind sie sich nur, dass das Geld für Kriegsgerät nicht gekürzt werden soll.

Spätestens mit dem Auslaufen des Sondervermögens (was ja nur eine Schuldenaufnahme ist für die Zinsen gezahlt werden müssen) werden die Militärausgaben nochmal erheblich steigen und nur über starke Einschnitte im übrigen Haushalt finanziert werden können.

MILITÄRAUSGABEN 2022

2208 Mrd. USD

TOP 18 = 86% ALLER AUSGABEN



Alle Angaben in Mrd. USD. Quelle: SIPRI Military Expenditure Database 2024. Farbliche Differenzierung erfolgt entlang des BIP-Anteils.